

## Mein Geschäft mit Hunden

teilung, daß ich mir in Anbetracht meiner Vorliebe für Tiere ein Geschäft mit Hunden einrichten wollte.

Es bliebe zu erwähnen, daß sie davon keine Freude hatten.

### II.

Richtet sich jemand ein Geschäft ein, so muß er eine Firmenaufschrift wählen, welche deutlich die Art seines Geschäftes bezeichnet.

Die einfache Bezeichnung „Ein Geschäft mit Hunden“ gefiel mir gar nicht, denn in meinen Intentionen lag es, ein Geschäft von besonderer Art zu führen. Im Konversationslexikon fand ich den Ausdruck „Kynologie“, was soviel bedeutet wie „Hunde-Wissenschaft“. Als ich beim Institut für Bodenkultur vorbeiging, war das Unglück geschehen. Ich gab meinem Geschäft den Namen „Kynologisches Institut“. Es war eine stolze, hochgelehrte Aufschrift, die ich als Inserat verwendete:

Erziehung und Verkauf  
sowie Umtausch und  
Einkauf von  
**HUNDEN**  
auf kynologischer  
Grundlage

Die großen Inserate, auf denen sich das Wort „Kynologisches Institut“ so oft wiederholte, versetzten mich selbst in stumme Bewunderung. Endlich war ich der Besitzer eines „Institutes“. Wer das nicht selbst erlebt hat, der weiß nicht, welch stolzes Gefühl, welch unendlicher Reiz darin liegt. In den Inseraten versprach ich fachmännische Ratschläge in sämtlichen Angelegenheiten die Hunde betreffen:

## Wer ein Dutzend Hunde kauft, bekommt einen jungen als Gratiszugabe

Der Hund ist das passendste Geschenk für Firmlinge, für Verlobte, als Hochzeits- und als Jubiläumsgeschenk. Für Kinder ist er ein Spielzeug, das nicht so leicht zerbricht oder zerreißt. Ein treuer Begleiter, der euch vor allen Ueberfällen schützt. Alle Arten von Hunden sind stets auf Lager. Direkte Verbindung mit dem Auslande. Dem Institut schließt sich eine Erziehungsanstalt für un-erzogene Hunde an. In meinem kynologischen Institut gewöhnt sich der Hund in vierzehn Tagen das Bellen und Beißen ab. Wohin mit dem Hunde während der Ferien?

Ins kynologische Institut.

Wo lernt der Hund binnen drei Tagen Herrchen machen?

**Im kynologischen Institut**

Als einer meiner Onkel dieses Inserat gelesen hatte, schüttelte er den Kopf und sagte: „Junge, Junge, mit dir ist es nicht ganz richtig, ich glaube, daß dein Gehirnkasten nicht in Ordnung ist.“

Ich hingegen blickte voller Zuversicht in die Zukunft. Und trotzdem ich bis jetzt nicht einen einzigen Hund besaß, wartete ich gierig auf eine Bestellung und suchte mittels Inserat einen ehrlichen anständigen Diener, militärfrei, der, wenn ihm die Hunde einmal ans Herz gewachsen sein würden, nicht wieder von ihnen fort in den Krieg müsse.

### III.

Auf das Inserat: „Ein Diener für die Erziehung und den Verkauf von Hunden gesucht“, gingen eine Menge Angebote ein, von denen einige sehr aufrichtig geschrieben waren. Ein Schutzmann vom Lande versprach, falls ich ihn akzeptieren sollte, alle Hunde über den Stock springen und auf dem Kopf herumgehen zu lehren.

Ein anderer schrieb, daß er gut mit